NOTFALLMAßNAHMEN

XYLIT-VERGIFTUNG

VERMUTETER ODER BEOBACHTETER VERZEHR

ASYMPTOMATISCH

>0.05G/KG KGW[1]

Hypoglykämie wurde bereits bei einer Aufnahme von 0,03 g/kg KGW berichtet, daher sollte eine Dekontamination bei <0,05 g/kg KGW in Betracht gezogen werden.[3]

> 0.5G/KG KGW

Auf Anzeichen von Lebertoxizität achten

STATIONÄRER AUFENTHALT

ERBRECHEN AUSLÖSEN

Emedog® 1 ml/kg KGW entspricht 1 ml/kg KGW sicher außer bei Kontraindikation

BLUTZUCKER KONTROLLIEREN

Kohlenhydratreiche Ernährung oral (bei einer Xylit-Exposition von 0,05-0,5g/kg KGW)

5%ige i.v. Dextrose-Infusion, auch bei normalem Blutzucker bei Vorstellung bei einer Xylit-Exposition von >0,5g/kg KGW)[4]

BLUTZUCKER WEITERHIN ALLE 1–2 STD. FÜR 12 STD. KONTROLLIEREN[1]

BLUTZUCKER STABIL

NEIN → I.V.-KATHETER LEGEN GLUKOSE-BOLUS I.V.

JA ↓

BEHANDLUNG 24 STD. NACH INITIALER EXPOSITION BEENDEN

IDEALERWEISE

LEBERWERTE 24 STD. UND 72 STD. NACH EXPOSITION KONTROLLIEREN

- Xylit ist ein starker Stimulator der Insulinausschüttung bei Hunden, was zu Hypoglykämie führt.
- Schnelle Resorption, max. Plasmakonzentration ca. 30 Minuten nach Aufnahme[1]
- Hypoglykämie innerhalb von 1 Stunde (kann sich jedoch um 12–48 Std. verzögern)
- Hepatotoxizität kann bei Dosen >0,5 g/kg KGW auftreten und ist idiosynkratisch. Leberversagen tritt typischerweise 9–72 Stunden nach Aufnahme auf und kann auch bei Patienten auftreten, die keine anfängliche Hypoglykämie entwickeln[2,3,4]

BERECHNUNG EINER EXPOSITIONSDOSIS*:

- **KAUGUMMI: Steht Xylit an erster Stelle der aufgeführten Zuckeralkohole, kann für die Berechnung angenommen werden, dass die gesamte angegebene Menge an Zuckeralkoholen pro Kaugummi der Xylitmenge entspricht. Steht Xylit nicht an erster Stelle, wird mit 0,3-1 g Xylit pro Stück gerechnet (2).**
- **BACKWAREN/XYLIT-PULVER: 1 Tasse Xylit entspricht ca. 190 g (2)**
- **XYLIT KANN ALS E-NUMMER E967 AUFGEFÜHRT SEIN ODER ALS BIRKENZUCKER BEZEICHNET WERDEN**
- **XYLIT kann in zuckerfreien Süßwaren, Mundpflegeprodukten (z. B. Zahnpasta) sowie in einigen Medikamenten und Nahrungsergänzungsmitteln enthalten sein**

SYMPTOMATISCH

Klinische Symptome im Zusammenhang mit Hypoglykämie und/oder Leberfunktionsstörung; Lethargie, Erbrechen, Ataxie, Tremor, Kollaps und Krampfanfälle; Petechien, Ekchymosen und gastrointestinale Blutungen (bei vorliegender Koagulopathie).

BLUTZUCKER + ELEKTROLYTE

- Blutzucker (Normalwert 3,3–6,3 mmol/l)
- idealerweise Blutbild (CBC) (auch wenn unspezifisch)
- Biochemie (insbesondere Leberwerte)
- Elektrolyte (Hypokaliämie, anfängliche Hypophosphatämie mit folgender Hyperphosphatämie)
- Gerinnungsprofil (PT, aPTT)

HYPOGLYKÄMIE

I.V.-KATHETER LEGEN GLUKOSE-BOLUS I.V.

0,25–0,5 g/kg KGW 50%ige Dextrose/Glukose i.v. über 10 Minuten verabreichen (entspricht 0,5-1 ml/kg KGW der 50%igen Lösung) 1:4 mit 0,9%iger NaCl-Lösung, Hartmann-Lösung oder Wasser für Injektionszwecke verdünnen.

GEFOLGT VON:

5%IGE DEXTROSE/GLUKOSE-INFUSION I.V. (DTI)

(NACH ENTNAHME VON 100 ML: INFUSIONSFLÜSSIGKEIT ZUGABE VON 100ML 50%IGER DEXTROSE/GLUCOSE AUF 1L)

BLUTZUCKER ALLE 1–2 STD. KONTROLLIEREN + ELEKTROLYTE + PHOSPHAT ALLE 4–6 STD. KONTROLLIEREN

LEBERSCHUTZMITTEL IN BETRACHT ZIEHEN

SAMe, Silymarin, N-Acetylcystein, Vitamin E (nicht evidenzbasiert, aber potenziell von Nutzen)

ANZEICHEN EINER HEPATOPATHIE

NEIN ← | → JA

Erhöhte Leberenzyme, Hypoalbuminämie, Hypocholesterinämie, erniedrigter Harnstoff (BUN), Hyperammonämie, Hyperbilirubinämie.

*Mögliche Koagulopathie infolge Leberversagen oder DIC. Symptome: Petechien, Ekchymosen, Verdacht auf GI-Blutungen, HKT-Abfall, Anstieg von PT& aPTT, erniedrigtes Fibrinogen

DTI FORTSETZEN, BIS SYMPTOME ABKLINGEN

Sobald asymptomatisch und Blutzucker stabil -für 24 Std. fortsetzen und erneut beurteilen

GLUKOSE-DTI FORTSETZEN UND ANDERE URSACHEN FÜR AKUTES LEBERVERSAGEN AUSSCHLIESSEN

Einschließlich anderer hepatotoxischer Substanzen (Paracetamol, Aflatoxine, Knollenblätterpilze, Blaualgen, Sagopalmen, Schwermetalle wie Eisen, Kupfer und Zink)

ENTSPRECHENDE BEHANDLUNG VON AKUTEM LEBERVERSAGEN

(einschließlich Plasmatransfusion/Substitution von Gerinnungsfaktoren & Vitamin K1).

Die Prognose ist bei akutem Leberversagen schlecht bis vorsichtig zu stellen und erfordert eine frühzeitige, aggressive Behandlung[5]. Eine Hyperphosphatämie gilt als negativer prognostischer Indikator[5].

ANDERE URSACHEN EINER HYPOGLYKÄMIE AUSSCHLIESSEN

Insulinüberdosierung, Überdosierung oraler Antidiabetika, Betablocker, anabole Steroide, Ethanol, Sepsis, Leberversagen (PSS, Zirrhose), Fasten/Hunger, nüchterne Klein-/Zwerghunde, Jagdhund-Hypoglykämie, Trächtigkeits-/neonatale Hypoglykämie, Glykogenspeicherkrankheit, Hypoadrenokortizismus, Insulinom, Wachstumshormonmangel und Neoplasie.

Referenzen: 1. Murphy, L. A., & Coleman, A. E. (2012). Xylitol toxicosis in dogs. The Veterinary clinics of North America. Small animal practice, 42(2), 307–vii. **2.** Dunayer, E.K. (2006). New findings on the effects of xylitol ingestion in dogs. Vet Med: Retrospective evaluation of xylitol ingestion in dogs: 192 cases (2007-2012). Journal of veterinary emergency and critical care (San Antonio, Tex.: 2001), 25(5), 646–654. **4.** Dunayer, E. K., & Gwaltney-Brant, S. M. (2006). Acute hepatic failure and coagulopathy associated with xylitol ingestion in eight dogs. Journal of the American Veterinary Medical Association, 229(7), 1113–1117. **5.** Murphy, L. A., & Dunayer, E. K. (2018). Xylitol Toxicosis in Dogs: An Update. The Veterinary clinics of North America. Small animal practice, 48(6), 985–990.

NÜTZLICHE KONTAKTE

IHR PARTNER BEI VERGIFTUNGEN

Dômes Pharma
TVM Tiergesundheit GmbH
domespharma.de
T 030 23 59 23 200
E kontakt@domespharma.com

TOXIN-ANALYSE

Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie LMU München
Tel.: 089/2180 2663

WEITERE INFORMATIONEN

www.clinitox.ch
www.petpoisonhelpline.com

GIFTNOTRUFZENTRALEN & GIFTINFORMATIONSZENTREN TEL: VORWAHL+ 19240

**Gilt nicht für Erfurt*

Berlin:	030/19240
Bonn:	0228/19240
Erfurt:	0361/730730
Freiburg:	0761/19240
Göttingen:	0551/19240
Homburg/Saar:	06841/19240
Mainz:	06131/19240
München:	089/19240

PRODUKT

EMEDOG®

- Auslösen von Erbrechen bei Hunden
- Injektionslösung mit Apomorphin
- Packung mit 5 x 1 ml Ampullen



DÔMES PHARMA